kommt sie auch zum Platzen. Und natürlich zerstört sie mehr, als sie zerstören sollte. Das amerikanische Schiff „Omaha" fliegt in die Luft, und an der Küste von Florida verursacht sie ein Erdbeben, das achtzigtausend Tote abwirft. Weltkrieg vor der Tür! Diplomatenkunststücke! Kopflosigkeit aller Köpfe. In der allerletzten Schrecksekunde verhüten ein paar Beherzte das Weltmalheur. Wodurch? Indem sie genau das Gegenteil von dem tun, was zu tun beschlossen worden war.

Das Buch ist ein umgekehrtes Lachkabinett. Im Spiegel sehen die Koryphäen der Politik geradgewachsen und normal aus. In Wirklichkeit sind sie, wenn man Nicolson glauben soll, Dickwänste, Knochenstangen, Kurzbeinige und Wasserköpfe. Aber je nichtiger ihre Leistung, desto riesenhafter die Konsequenzen. Unentwegt kurbeln sie Spieluhren an; was wir aber zu hören bekommen, ist das Krachen des einschlagenden Blitzes.

*

Wechseln wir von federnder Ironie zur gemütsgebundenen Schwerblütigkeit. Der erschütternde Roman „Hordubal" von Karel Čapek (Bruno Cassirer Verlag, Berlin) geht uns lange nach.

Bemalter Schrank, Eichentisch, Eichenstühle, Korn, Zuckerrüben und Maiskolben. Stallungen mit Pferden und Ziegen. Tiefes und langsames Abendläuten. Frömmigkeit. Es könnte eine Idylle sein und wird eine Tragödie; eine dumpfe, primitive Bauerntragödie. Nach acht Jahren harter Arbeit ist Hordubal aus Amerika heimgekehrt. Der Hof ist entfremdet, die Frau ist treulos, das Kind entwachsen. Schwäche, Nachgiebigkeit, Starrheit, Haß und Dummheit — die bösen Feen, die in den Winkeln des Gehöftes sich aufrecken, beginnen ihr Werk. Wenn es nicht so leicht wäre, daß Menschen einander finden, würde es nicht so schwer sein. Aber das Herz der Menschen ist verlorengegangen. Wenn Hordubal noch sein Herz gehabt hätte, so hätte er seine Frau verprügelt, und vielleicht hätte sich alles noch eingerenkt. Aber weil er sein Herz nicht mehr hatte, wich er der Härte aus und wurde weich wie eine Kerze, die ausbrennt. Wer nicht mehr mit aller Grausamkeit auf dem Guten beharrt, ruft das Böse. Und so mußte zu guter Letzt Hordubal ermordet werden.

Čapek will nichts anderes als ein ganz einfacher Erzähler sein. Mit psychologisierenden Deutungen gibt er sich nicht ab. Er berichtet, wie ein Mann, der auf der Straße Zeuge des Ereignisses wurde, nach Hause kommt und seinen Freunden Mitteilung macht. So erzählen ja alle slawischen Dichter: sie schämen sich nicht, von dem Schicksal ihrer eigenen Gestalten zu Tränen erschüttert zu sein. Sie ziehen uns mit, es gibt kein Entweichen.

*

Ein wahres Meisterstück englischer Erzählerkunst ist der Roman „Konstance und Sophie" von Arnold Bennett (Verlag Piper, München). Wenn man erfährt, daß er vor fünfundzwanzig Jahren geschrieben wurde, so versteht man nicht, warum die Uebersetzung erst jetzt erscheint.

Das Buch schildert in geduldiger und gütiger Art, wie zwei Schwestern altern. Sie sind zuerst Backfische und zuletzt Greisinnen. Sie haben ganz verschiedene Lebenswege genossen und erlitten. Die eine landete in einer Alltagsehe in der Provinz, die andere ließ sich in das große Leben verführen. Jahrzehntelang blieben sie ohne jede Verbindung miteinander. Zuletzt aber hocken beide wieder in ihrem Geburtshaus, jede ist für die andere, ohne viele Erklärungen, die einzige Seele geworden.

Die zahllosen winzigen Veränderungen, die das Leben ausmachen, hält Bennett fest und klebt sie auf die Glasplatte, um sie unter dem Mikroskop zu studieren. Schrittchen auf Schrittchen, Atemhauch auf Atemhauch; jede Geste bedeutet ein neues Stück Sterben. Immer vermeint der Mensch, soeben anzufangen, und weiß nicht, daß er unablässig stirbt — das vertieft die Tragik. Psychologische, penibel genaue, beinahe

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19321100/100 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT